

P R O T O K O L L

über Expertengespräche zwischen Vertretern der deutschen, der ungarischen, der polnischen, der schweizerischen, der tschechischen und slowakischen sowie der österreichischen Verwaltung, März 1992 in Wien

In der Zeit vom 23. bis 27. März 1992 fanden in Wien Expertengespräche zwischen Vertretern der deutschen, der ungarischen, der polnischen, der schweizerischen, der tschechischen und slowakischen sowie der österreichischen Verwaltung betreffend die Aufteilung der Frequenzbereiche 410 - 430 MHz, 440 - 450 MHz, 450 - 455,740/460 - 465,740 bis 457,370/467,370 MHz (bis 457,370/467,370 MHz) und 875 - 960 MHz statt.

Die Teilnehmerliste ist als Anlage 1, die Tagesordnung als Anlage 2 angeschlossen.

Auf der Grundlage der als Anlage 3 angeführten Dokumente 1 - 25 wurden folgende einvernehmliche Festlegungen getroffen:

Zu TO 1: 410 - 420/420 - 430 MHz

1.1 Aufteilung in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen zwischen AUT/D/SUI

AUT, D und SUI teilen diesen Frequenzbereich in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen gemäß den Anlagen 4 (AUT/D), 5 (AUT/D/SUI) und 6 (AUT/SUI) unter folgenden Bedingungen auf:

Alle bis zum 1.4.1992 koordinierten und/oder in Betrieb befindlichen Funkstellen in Vorzugsbereichen oder auf

Vorzugsfrequenzen der Nachbarländer sind bis zu deren Außerbetriebnahme mit NIB zu schützen und allfällige von ihnen verursachte Störungen sind zu akzeptieren (NOGAR).

Die Verwaltungen werden bis 30.6.1992 die zu schützenden Funkstellen mit ihren kennzeichnenden Merkmalen gemäß "Frequenzvereinbarung Wien, 1986" bekanntgeben. Diese Frequenzlisten (-dateien) stellen den letztgültigen Stand dar. Die Verwaltungen werden bis spätestens 31.12.1992 zu diesen Listen (Dateien) Stellung nehmen.

Neue Funkstellen werden ab 1.4.1992 von jeder Verwaltung nur auf eigenen Vorzugsfrequenzen in Betrieb genommen.

Die Verwaltungen werden sich bemühen, neue Funkstellen in den aufgeteilten Bereichen nur im 12,5 kHz-Kanalraster (belegte Bandbreite 11K0) in Betrieb zu nehmen und die bestehenden Funkstellen im 25 kHz-Kanalraster (belegte Bandbreite 16K0) langfristig aufzulassen.

Die Bedingungen für die Nutzung von Vorzugsfrequenzen sind in Anlage 7 enthalten.

Die Kanäle 1 - 64 und 401 - 464 werden zwischen AUT und D vorerst nicht in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen aufgeteilt. Beide Verwaltungen werden zukünftig weiterhin auf diesen Kanälen Einkanal-Richtfunkdienste (D: 20 kHz-Kanalabstand, 5 MHz Paarabstand; AUT 25 kHz-Kanalabstand, 10 MHz Paarabstand) betreiben. Um die Räumung der Teilbereiche zugunsten von Bündelfunknetzen zu erleichtern, wird D an AUT eine Zusammenstellung der Richtfunkverbindungen als Koordinierungsanfrage gemäß "Frequenzvereinbarung Wien, 1986" übersenden, die künftig im koordinierungspflichtigen Grenzgebiet AUT/D in den Kanälen 1 - 64 und 401 - 464 betrieben werden sollen. Bei Auswahl der jeweiligen Frequenzen wird D bemüht sein, die österreichische Belegung zu berücksichtigen.

Die Frequenz 420,0000 MHz (Unterband K 800) wird zwischen AUT, D und SUI als gemeinsamer Kanal für Quittierungs-Rufempfänger in Bündelfunknetzen festgelegt.

D beabsichtigt, die Kanäle 787 und 789 im 12,5 kHz-Kanalabstand für Reportagezwecke als gemeinsam benützte Frequenzen gemäß Punkt 1.3.5 der "Frequenzvereinbarung Wien, 1986" wie folgt einzusetzen:

ML, MO:	max. ERP: 10 dBW
	max. Antennenhöhe über Grund: 10 m
FB:	max. ERP: 13 dBW
	max. Antennenhöhe über Grund: 50 m
Hubschrauber:	max. ERP: 0 dBW
	max. Antennenhöhe über Grund: 300 m

Wegen der bestehenden österreichischen 16K0-Belegungen auf den Nachbarkanälen wird AUT diesen Wunsch prüfen und bis 31. Mai 1992 Stellung nehmen.

Die Festlegungen in Punkt 1 und die Anlage 5 des "Protokolls über Expertengespräche zwischen Vertretern der deutschen, der schweizerischen und der österreichischen Verwaltung, November 1990 in Wien", das "Abkommen von Darmstadt 1982 und 1983 für den Bereich zwischen 406,1 und 430 MHz" (zwischen D und SUI) und der "Zonenplan (zwischen SUI und AUT) treten mit Wirksamkeit vom 27. März 1992 außer Kraft.

AUT äußert den Wunsch, diesen Frequenzbereich auch in den Grenzgebieten zu TCH und HNG sowie AUT-D-TCH in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen aufzuteilen. AUT wird einen entsprechenden Vorschlag ausarbeiten und den beteiligten Verwaltungen zur Prüfung und Stellungnahme übermitteln.

1.2 Frequenzkoordinierung für Schmalband-Richtfunk in TCH und Bündelfunknetze in D

Zwischen D und TCH wurden Informationen über die derzeitige Nutzung des Bandes 410 bis 430 MHz ausgetauscht.

1.3 Aufteilung in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen in D/POL/TCH

D, POL und TCH teilen diesen Frequenzbereich in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen gemäß den Anlagen 8 (D/POL/TCH) und 9/1 (D/TCH), 9/2 (D/POL), 9/3 (POL/TCH) unter folgenden Bedingungen auf:

Alle bis zum 1.4.1992 in Betrieb befindlichen Funkstellen in Vorzugsbereichen oder auf Vorzugsfrequenzen der Nachbarländer sind bis zu deren Außerbetriebnahme mit NIB zu schützen und allfällige von ihnen verursachte Störungen sind zu akzeptieren (NOGAR).

Die Verwaltungen werden bis 30.6.1992 die zu schützenden Funkstellen mit ihren kennzeichnenden Merkmalen gemäß "Frequenzvereinbarung Wien, 1986" bekanntgeben. Diese Frequenzlisten (-dateien) stellen den letztgültigen Standard dar. Die Verwaltungen werden bis spätestens 31.12.1992 zu diesen Listen (Dateien) Stellung nehmen.

Neue Funkstellen werden ab 1.4.1992 von jeder Verwaltung nur auf eigenen Vorzugsfrequenzen in Betrieb genommen.

Die Verwaltungen werden sich bemühen, neue Funkstellen in den aufgeteilten Bereichen nur im 12,5 kHz-Kanalraster (belegte Bandbreite 11K0) in Betrieb zu nehmen und die bestehenden Funkstellen im 25 kHz-Kanalraster (belegte Bandbreite 16K0) langfristig aufzulassen.

Die Bedingungen für die Nutzung von Vorzugsfrequenzen sind in Anlage 7 enthalten.

Die in den Anlagen 8 und 9 als "common" ausgewiesenen Kanäle 785 bis 798 sollen für noch zu vereinbarende Nutzungen vorerst freigehalten werden.

Der Kanal 800 (420,0000 MHz) wird in D simplex mit < 10 dBW/2,5 m für Quittierungs-Rufempfänger (secondary paging) genutzt.

Zur vorgenommenen Aufteilung des Bandes 410 - 430 MHz in Vorzugsbereiche zwischen D und TCH bemerkt TCH, daß das Band 415 - 420 MHz nicht der Zuständigkeit der Fernmeldeverwaltung unterliegt. Ein Schutz der für D abgestimmten Vorzugsfrequenzen kann gegenwärtig von TCH nicht gewährleistet werden.

Die Bedingungen für den Schutz der Vorzugsfrequenzen werden noch bilateral vereinbart werden.

Zu TO 2: 440 - 450 MHz

**Aufteilung in Vorzugsfrequenzen in den
Grenzgebieten AUT, D, POL, SUI, TCH**

AUT, D und SUI teilen diesen Frequenzbereich in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen gemäß der Anlage 10 unter folgenden Bedingungen auf:

Alle bis zum 1.4.1992 koordinierten und/oder in Betrieb befindlichen Funkstellen in Vorzugsbereichen oder auf Vorzugsfrequenzen der Nachbarländer sind bis zu deren Außerbetriebnahme mit NIB zu schützen und allfällige von ihnen verursachte Störungen sind zu akzeptieren (NOGAR).

Die Verwaltungen werden bis 30.6.1992 die zu schützenden Funkstellen mit ihren kennzeichnenden Merkmalen gemäß "Frequenzvereinbarung Wien, 1986" bekanntgeben. Diese Frequenzlisten (-dateien) stellen den letztgültigen Stand dar. Die Verwaltungen werden bis spätestens 31.12.1992 zu diesen Listen (Dateien) Stellung nehmen.

Neue Funkstellen werden ab 1.4.1992 von jeder Verwaltung nur auf eigenen Vorzugsfrequenzen in Betrieb genommen.

Die Verwaltungen werden alle Maßnahmen ergreifen, um die bestehenden Funkstellen sobald wie möglich in eigene Vorzugsbereiche - bzw. auf eigene Vorzugsfrequenzen zu verlegen.

Die Bedingungen für die Nutzung von Vorzugsfrequenzen sind in der Anlage 7 enthalten.

In der Anlage 10 ist ein Vorschlag über eine mögliche Aufteilung dieses Frequenzbereiches zwischen AUT/TCH/D, TCH/D, TCH/POL/D und POL/D enthalten. Da in TCH ein Teil dieses Frequenzbereiches und in POL der gesamte Frequenzbereich nicht der Zuständigkeit der Fernmeldeverwaltungen unterliegt, ist eine Entscheidung über diesen Vorschlag derzeit nicht möglich. Die beteiligten Verwaltungen werden im Einvernehmen mit dem jeweils betroffenen Bedarfsträger über diesen Vorschlag gesondert beraten.

AUT äußert den Wunsch, diesen Frequenzbereich in den Grenzgebieten zu HNG und TCH in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen aufzuteilen. AUT wird einen entsprechenden Vorschlag ausarbeiten und den beiden Verwaltungen zur Prüfung und Stellungnahme übermitteln.

Zu TO 3: 450 - 455,740/460 - 465,740 MHz
(bis 457,370/467,370 MHz)

3.1 Neuaufteilung dieses Frequenzbereiches zwischen AUT, D, SUI, TCH, POL

Nachstehende Neuaufteilung in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen zwischen AUT, D und SUI hat nur für die Betriebsdauer des deutschen Autotelefonnetzes Gültigkeit. Die Bedingungen für die Nutzung der Vorzugsfrequenzen sind in Anlage 7 enthalten.

3.1.1 Dreiländerfall AUT - D - SUI

Die Verwaltungen AUT, D und SUI nehmen den deutschen Vorschlag (Anlage 11) zur Aufteilung in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen im gesamten Bereich 450 - 455,740/460 - 465,740 MHz an.

Die Kosten für die Umstellung werden von AUT und SUI ermittelt und D mitgeteilt werden. Bezüglich der Übernahme der Kosten durch DPB Telecom werden gesonderte Verhandlungen geführt werden. Eine Umstellungsstrategie wird zwischen AUT, D und SUI in der Kalenderwoche 17 erarbeitet werden.

Bestehende Belegungen in AUT und SUI (Anlage 12) werden beibehalten und von D berücksichtigt werden. AUT berücksichtigt die bestehende Belegung in SUI (Anlage 12).

3.1.2 Zweiländerfall AUT - D

Im Bereich 450,000 - 451,300/460,000 - 461,300 MHz nimmt AUT den Vorschlag von D zur Aufteilung in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen gemäß Anlage 11 an.

Bestehende Belegungen in AUT gemäß Anlage 12 werden beibehalten und von D berücksichtigt werden.

Für den Bereich 451,300 - 455,740/461,300 - 465,740 MHz sieht sich AUT außerstande, auf Vorzugsbereiche bzw.-frequenzen umzustellen, da die Auswirkungen auf das voll ausgelastete österreichische Netz C zu schwerwiegend wären. AUT ist aber bereit, die Frequenzen für die Organisationskanäle im deutschen C-Netz durch Frequenztausch freizugeben. Ein entsprechender Vorschlag mit Ersatzfrequenzen wurde von AUT mit Schreiben vom 27.8.1991 an D übergeben (Anlage 21). D wird dazu Stellung nehmen.

Die mit 27.3.1992 von D in den deutschen Vorzugsbereichen in Betrieb befindlichen Funkstellen können mit den bisherigen Parametern weiterhin betrieben werden, wenn diese Funkstellen keine Störungen verursachen. Diese Belegungen mit ihren funktechnischen Merkmalen werden AUT und SUI bis 15.4.1992 bekanntgegeben werden.

Alle bisher koordinierten Funkstellen sowie alle früheren von D eingeleiteten Koordinierungsverfahren in den Frequenzbereichen 450 - 455,740/460 - 465,740 MHz im Dreiländerfall AUT/D/SUI und 450 - 451,3/460 - 461,3 MHz im Zweiländerfall AUT/D werden durch diese Liste ersetzt. Die entsprechenden Daten werden aus den Datenbeständen in AUT, D und SUI gelöscht.

3.1.3 Dreiländerfall AUT - D - TCH

Im Bereich 450 - 451,300/460 - 461,300 MHz nehmen AUT und TCH den Vorschlag von D gemäß Anlage 11 zur Aufteilung in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen an. Bestehende Belegungen in AUT gemäß Anlage 12 werden beibehalten und von D berücksichtigt werden.

Im Bereich 451,300 - 455,740/461,300 - 465,740 MHz wenden AUT und TCH weiterhin den "Rautenplan" an. Auch im übrigen Grenzgebiet TCH und AUT bleibt der "Rautenplan" aufrecht.

D schlägt eine Änderung des Vorschlages zur Aufteilung des Frequenzbereiches 451,300 - 455,740/461,300 - 465,740 MHz für AUT/D/TCH (Dok. 13) vor, um eine Vereinbarkeit des in AUT und TCH verwendeten "Rautenplanes" an eine Vorzugsfrequenzaufteilung im Grenzgebiet zwischen den beteiligten Ländern herzustellen.

Der Vorschlag sieht eine gemeinsame Nutzung von 2/3 des Spektrums durch AUT und TCH vor und ist in Anlage 13 enthalten.

TCH und AUT werden diesen Vorschlag prüfen und ihre gemeinsame Stellungnahme bis 1.7.1992 bekanntgeben. D wird die beiden Verwaltungen erforderlichenfalls nach diesem Zeitpunkt zu einem Treffen zur Klärung der notwendigen Details einladen.

3.1.4 Zweiländerfall D - TCH

TCH nimmt den deutschen Vorschlag gemäß Anlage 11 zur Aufteilung in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen im Bereich von 450 - 455,740/460 - 465,740 MHz an.

3.1.5 Dreiländerfall D/TCH/POL und Zweiländerfall D/POL

POL und TCH nehmen den deutschen Vorschlag gemäß Anlage 11 zur Aufteilung in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen im Bereich 450 - 455,740/460 - 465,740 MHz an.

Über Vorschlag von POL wird der betrachtete Frequenzbereich wegen des polnischen öffentlichen Mobilfunknetzes auf 450 - 457/460 - 467 MHz erweitert.

D, POL und TCH nehmen für diesen Bereich die Aufteilung in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen gemäß Anlage 14 und D und POL gemäß Anlage 15 an.

Die Umstellungen für den Bereich 455,740 - 457,0/ 465,74 - 467,0 MHz werden ab 1.1.1994 wirksam.

3.1.6 Zweiländerfall POL - TCH

Im Bereich 450 - 457,370/460 - 467,370 MHz nehmen POL und TCH die Aufteilung in Vorzugsbereiche bzw. -frequenzen gemäß Anlage 16 an.

3.2 Aufklärung der Gültigkeit des "Protokolls Praha 1982 in der DDR und CSSR"

Auf dem Gebiet der ehemaligen DDR (5 neue Bundesländer) gilt seit dem 3. Oktober 1990 aufgrund gesetzlicher Vorgaben der Frequenzbereichszuweisungsplan der Bundesrepublik Deutschland.

Frequenznutzungen aus der Zeit der DDR werden während einer Übergangszeit auf den neuen Plan umgestellt.

Daher werden die Bestimmungen des "Protokolls über die Expertengespräche zwischen der Fernmeldeverwaltung der DDR und der CSSR über Probleme der Frequenzabstimmung im 0,7m-Band, Prag, 22. - 26. Februar 1982" nicht mehr angewendet.

Die Frequenzverwaltung der Bundesrepublik Deutschland hofft, daß spätestens im Jahre 1995 alle Frequenznutzungen auf dem Gebiet der 5 neuen Bundesländer dem neuen Plan angepaßt sein werden.

3.3 Frequenzkoordinierung für öffentliche Funktelefonnetze in HNG

HNG übermittelte AUT und TCH eine Koordinierungsanfrage über ein öffentliches Autotelefonnetz im 450 MHz-Bereich. AUT stellt fest, daß diese Koordinierungsanfrage nicht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des "Rautenplanes" ist. Es wird bestätigt, daß in den Grenzgebieten AUT/TCH, AUT/TCH/HNG, HNG/TCH und AUT/HNG der "Rautenplan" weiterhin Gültigkeit hat und auch angewendet wird.

AUT und TCH werden daher die ungarische Koordinierungsanfrage bis 15.4.1992 global beurteilen und die Problemfälle bekanntgeben. HNG wird zu dieser globalen Stellungnahme innerhalb von zwei Wochen antworten und zwar entweder wird die Koordinierungsanfrage zurückgezogen werden oder um technische Lösungsvorschläge (Durchführung von gemeinsamen Messungen, Festlegung von Beurteilungskriterien) von AUT und TCH ersucht werden.

Zu TO 4 und 5: 890 - 915/935 - 960 MHz

Frequenzkoordinierung für das österreichische
Netz D mit D,SUI,HNG,TCH

Frequenzkoordinierung für GSM, AUT,D;SUI,HNG,TCH

Für den Bereich 890 - 915/935 - 960 MHz haben die beteiligten Verwaltungen nach eingehender Diskussion der derzeitigen und künftigen Nutzung dieses Frequenzbereiches die in der Anlage 17 angeführte Aufteilung in Vorzugsbereiche basierend auf dem GSM-Kanalraster vereinbart.

Die bekanntgegebenen Nutzungen sind in Anlage 18 zusammengefaßt.

Der Einsatz der Vorzugsfrequenzen erfolgt in Übereinstimmung mit der CEPT-Empfehlung T/R 20-08 E, wobei zusätzlich folgende technische Parameter festgelegt werden:

Bei mehr als einem analogen Kanal in einem GSM Kanal werden die Leistungen der analogen Kanäle so angepaßt, daß die Summenfeldstärke von 19 dB μ V/m, gemessen in 3m Höhe, nicht überschritten wird.

Meßbandbreite: 200 kHz für GSM - TACS und GSM - NMT

Bei analogen Systemen untereinander TACS - NMT gilt der Wert von 19 dBµV/m, gemessen in 3m Höhe, ebenfalls, aber mit einer Meßbandbreite von 25 kHz.

HNG und AUT sind übereingekommen, im Frequenzbereich 890 - 898/935 - 943 MHz weiterhin den gemäß "Protokoll über die Expertengespräche zwischen Vertretern der ungarischen, der tschechoslowakischen und der österreichischen Verwaltung, 6. bis 9. Dezember 1988 in Wien" vereinbarten Hexagonplan mit dessen technischen Parametern anzuwenden.

Die Verwaltungen - ausgenommen D - sind grundsätzlich übereingekommen, daß zur optimalen Nutzung des zur Verfügung stehenden Frequenzspektrums ein grenzüberschreitender einheitlicher Rasterplan mit gleichen Planungskriterien nach Möglichkeit anzustreben ist.

Zu den getroffenen Vorzugsbereichaufteilungen ist zu ergänzen:

1) Vorzugsbereichaufteilung zwischen HNG und TCH

Wegen der besseren Verträglichkeit zwischen der Flugnavigation in TCH und dem GSM-System in HNG schlägt TCH folgende Änderung der Kanalverteilung zwischen HNG und TCH vor:

HNG:	20	-	39	(20 Kanäle)
	60	-	79	(20 Kanäle)
	85	-	96	(12 Kanäle)
	109	-	112	(4 Kanäle)
	116	-	119	(4 Kanäle)

TCH: 1 - 19 (19 Kanäle)
40 - 59 (20 Kanäle)
80 - 84 (5 Kanäle)
97 - 108 (12 Kanäle)
113 - 115 (3 Kanäle)

HNG wird ihre Stellungnahme zu diesem Vorschlag TCH und den anderen beteiligten Verwaltungen schriftlich bis 31.5.1992 übermitteln.

- 2) TCH ersucht die Nachbarverwaltungen um Übermittlung der wesentlichen technischen Parameter für in einer Grenztiefe von 50 km zur tschechoslowakischen Grenze auf den GSM-Kanälen 92-124 in Betrieb befindlichen GSM-Basisstationen.

Die Nachbarverwaltungen kommen diesem Ersuchen entgegen und weisen gleichzeitig darauf hin, daß die bekanntgegebenen Daten als Verschlusssache nur für den Dienstgebrauch verwendet werden dürfen.

- 3) Zusatzvereinbarung D/AUT für das Gebiet Salzburg/Stadt

AUT ersucht D um Überlassung zusätzlicher GSM-Kanäle zur Nutzung mit Analog-Anwendungen für Salzburg/Stadt.

Abweichend von den in diesen Gesprächen abgestimmten Vorzugsfrequenzen wird vereinbart, daß AUT die GSM-Kanäle 27 und 28, sowie 61 und 62 (Vorzugskanäle D) verwenden kann.

D verpflichtet sich, im Radius von 30 km um Salzburg (13 03 17 ÖL 47 49 37 nB) keine GSM-Basisstationen mit diesen Frequenzen einzusetzen.

Durch die Festlegung von Vorzugsbereichen ergibt sich, daß die Kanäle gemäß Vorzugsfrequenzplan vom Mai 1989 nicht mehr der neuen Aufteilung entsprechen.

Die mit 27.3.1992 von AUT und D festgelegten Vorzugsfrequenzen können von AUT für den Raum Salzburg/Stadt mit den bestehenden technischen Parametern (jedoch auf den neuen Frequenzen) weiterhin betrieben werden.

Der darüberhinaus vorgelegte Bedarf (Koordinierungsverfahren) wird von D wohlwollend geprüft.

Ein Jahr nach der Inbetriebnahme des GSM-Erstausbauens in AUT (= große Städte plus wesentliche Hauptverkehrswege) werden D und AUT zwecks einer bedarfsgerechten Frequenzdotierung für Salzburg/Stadt in neuerliche Verhandlungen treten.

4) Anwendung des Hexagonplanes im Grenzgebiet HNG/AUT

Im Grenzgebiet HNG/AUT wird im Frequenzbereich 890 - 898/935 - 943 MHz der vereinbarte Hexagonplan weiter Anwendung finden.

Mit HNG wurde für alle Hexagone, welche durch die Grenzlinie geteilt sind, eine flächenproportionale Frequenzaufteilung vorgenommen und eine dementsprechende Kanaldotierung durchgeführt (Anlage 19).

Beide Verwaltungen legen einvernehmlich nachfolgende Organisationskanäle, welche einen Schutzabstand von 21 dB erfordern, fest:

AUT K 23 - K 43

HNG K 263 - K 283

HNG wird zu der von AUT übermittelten Koordinierungsanfrage GZ 118405/III-ZB/91 bis spätestens 30.4.1992 Stellung nehmen.

- 5) Die Aufteilung der GSM-Kanäle für POL (Anlage 17) ist als vorläufig zu betrachten. Verbindliche Festlegungen kann POL erst nach 1995 und nach dem Freiwerden des Bereiches von militärischen Anwendungen treffen.

Zu TO 6: 875 - 888/920 - 933 MHz

Frequenzkoordinierung AUT, D, SUI, HNG, TCH, POL

Für diesen Bereich haben die beteiligten Verwaltungen die Nutzung bekanntgegeben; eine Zusammenstellung ist in Anlage 20 enthalten.

Nach eingehender Diskussion wird, da

- die Frequenzfestlegung für DSRR zur Diskussion steht
 - die Frequenzfestlegungen für das UIC-Band nicht endgültig vorliegen
 - die Einführung von CT1+ (in D und SUI bereits eingeführt) noch in Diskussion steht
- die Aufteilung in Vorzugsbereiche zum gegenwärtigen Zeitpunkt als nicht zweckmäßig erachtet.

Als Grundlage für die Aufteilung in Vorzugsbereiche sind die Ergebnisse der nächsten CEPT - ERC - Tagung abzuwarten.

Zu TO 7: Allfälliges

7.1 Datenträgeraustausch

HNG schlägt vor, zur Erprobung einen Datenträgeraustausch durchzuführen. Der Satzaufbau, auf der Basis der "Frequenzvereinbarung Wien, 1983" wurde diskutiert und von HNG ein Datenträger an AUT übergeben, der die Koordinierungsdaten von Funkstellen im Grenzgebiet HNG/AUT in DBF-Format beinhaltet. Es wird vereinbart, einen Datenträger in Form eines Textfiles etwa Mitte Mai 1992 mit den Daten jener österreichischen Funkstellen, die mit HNG koordiniert wurden, zu übermitteln. TCH wird von HNG ebenfalls eine Koordinierungsliste auf Datenträger erhalten.

Mit TCH wird vereinbart, gleichfalls versuchsweise einen Teilbereich der österreichischen Koordinierungsliste auf Datenträger zu übermitteln.

Weiters übergibt TCH AUT und HNG einen Datenträger mit einem Teil der Koordinierungsdaten zu Versuchszwecken.

Nach Vorliegen von Erfahrungen werden diese im Rahmen von Gesprächen, die noch vor der vorgesehenen Revision der "Frequenzvereinbarung Wien, 1986" stattfinden sollten, ausgetauscht werden.

Dieser Austausch schließt eine mögliche Änderung der Datenstruktur nach einer Revision der "Frequenzvereinbarung Wien, 1986" in keiner Weise aus. HNG ist bereit, sich anzupassen.

TCH hat D einen Datenträger (Diskette) mit Daten gemäß dem "Protokoll der Tagung zum Abschluß einer Vereinbarung über die Koordinierung von Frequenzen zwischen 29,7-960 MHz Berlin, 13./14.8.1991" übergeben.

Bei Koordinierungsanfragen auf Datenträgern zwischen HNG und AUT werden die technischen Parameter entsprechend der "Frequenzvereinbarung Wien, 1986" übermittelt werden.

7.2 Änderung der Anlage 1 zur "Frequenzvereinbarung Wien, 1986"

Mit der vereinbarten Neuaufteilung des 450 MHz-Bereiches wird eine Änderung der Anlage 1 zur "Frequenzvereinbarung Wien, 1986" erforderlich. Diese Änderung wird im Rahmen der vorgesehenen Revision der Vereinbarung vorgenommen werden.

7.3 Störfall 159,650 MHz zwischen SUI und AUT

Durch den Betrieb eines Gleichwellenfunknetzes in SUI und eines Funknetzes in Vorarlberg auf der Frequenz 159,650 MHz treten gegenseitige Störungen auf.

Um eine rasche Beseitigung der Störungen zu erreichen, vereinbaren SUI und AUT weitere Messungen zur Eingrenzung der Störungsursache. Die Messungen werden von SUI unter Einschaltung der österreichischen Funkmeßdienste organisiert werden.

Wenn durch technische Maßnahmen (z.B. Richtantennen in SUI bzw. AUT) kein störungsfreier Betrieb der betroffenen Funkstellen erreicht werden kann, werden weitere Gespräche zur Klärung der Situation zwischen AUT und SUI geführt werden.

7.4 Einsatz der Frequenz 159,200 MHz in SUI und AUT

SUI beabsichtigt, die Frequenz 159,200 MHz für Bergrettungsdienste auch in Hubschraubern einzusetzen.

AUT hat diesem Einsatz nur bedingt zugestimmt.

Da in SUI auf dieser Frequenz ca. 2000 Funkeinrichtungen betrieben werden, SUI keine Ausweichfrequenz zur Verfügung steht, stimmt AUT der Benützung dieser Frequenz vorbehaltlos zu.

SUI anerkennt die bestehende Belegung auf dieser Frequenz in AUT (Silvretta); die technischen Merkmale werden SUI umgehend bekanntgegeben werden.

7.5 Einsatz der Frequenzen 170,300 bis 171,030 MHz in AUT, SUI und D

SUI schlägt eine gemeinsame nicht koordinierungspflichtige Nutzung von einigen der nachfolgend angeführten Frequenzen 170,310 bis 170,530, 170,570 bis 170,810 und 170,830 MHz, max. ERP 2,5 W, vor.

AUT und D werden diesen Vorschlag prüfen und das Ergebnis bis Ende April 1992 gegenseitig bekanntgeben.

Wien, 27. März 1992

Vorzugsfrequenzen im Bereich 410 - 430 MHz
für die Grenzgebiete D/POL/TCH


Anlage 8
Blatt 1


Kanalgruppierungsplan
Kanalabstand 150 kHz

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
				1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68
69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92
93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104
105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116
117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128
129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140
141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152
153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164
165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176
177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188
189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200
201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212
213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224
225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236
237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248
249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260
261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272
273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284
285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296
297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308
309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320
321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332
333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344
345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356
357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368
369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380
381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392
393	394	395	396	397	398	399	400				

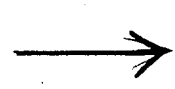
Kanalgruppierungsplan
Kanalabstand 150 kHz

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
				401	402	403	404	405	406	407	408
409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420
421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432
433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444
445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456
457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468
469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480
481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492
493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504
505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516
517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528
529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540
541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552
553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564
565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576
577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588
589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600
601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612
613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624
625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636
637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648
649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660
661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672
673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684
685	686	687	688	689	690	691	692	693	684	695	696
697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708
709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720
721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	732
733	734	735	736	737	738	739	740	741	742	743	744
745	746	747	748	749	750	751	752	753	754	755	756
757	758	759	760	761	762	763	764	765	766	767	768
769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780
781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792
793	794	795	796	797	798	799	800				

 → COMMON

 → POL

 → TCH

 → D

Vorzugsfrequenzen im Bereich 410 - 430 MHz
für das Grenzgebiet D / POL

Kanalgruppierungsplan

Kanalabstand 150 kHz

Anlage 9/2
Blatt 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
				1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68
69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92
93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104
105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116
117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128
129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140
141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152
153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164
165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176
177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188
189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200
201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212
213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224
225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236
237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248
249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260
261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272
273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284
285	286	287	288	289	290	291	292	293	284	295	296
297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308
309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320
321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332
333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344
345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356
357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368
369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380
381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392
393	394	395	396	397	398	399	400				

Kanalgruppierungsplan
Kanalabstand 150 kHz

Anlage 9/2
Blatt 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
				401	402	403	404	405	406	407	408
409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420
421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432
433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444
445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456
457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468
469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480
481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492
493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504
505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516
517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528
529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540
541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552
553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564
565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576
577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588
589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600
601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612
613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624
625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636
637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648
649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660
661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672
673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684
685	686	687	688	689	690	691	692	693	684	695	696
697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708
709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720
721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	732
733	734	735	736	737	738	739	740	741	742	743	744
745	746	747	748	749	750	751	752	753	754	755	756
757	758	759	760	761	762	763	764	765	766	767	768
769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780
781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792
793	794	795	796	797	798	799	800				

→ POL

WEIB → D

▨ → COMMON

Vorzugsfrequenzen im Bereich 410 - 430 MHz
für das Grenzgebiet POL/TCH

POL	TCH
Kanäle 001 - 104	Kanäle 105 - 188
410,0125 - 411,3000 MHz	411,3125 - 412,3500 MHz
420,0125 - 421,3000 MHz	421,3125 - 422,3500 MHz
Kanäle 189 - 236	Kanäle 237 - 357
412,3625 - 412,9500 MHz	412,9625 - 414,4625 MHz
422,3625 - 422,9500 MHz	422,9625 - 424,4625 MHz
Kanäle 358 - 516	Kanäle 517 - 582
414,4750 - 416,4500 MHz	416,4625 - 417,2750 MHz
424,4750 - 426,4500 MHz	426,4625 - 427,2750 MHz
Kanäle 583 - 663	Kanäle 664 - 784
417,2875 - 418,2875 MHz	418,3000 - 419,8000 MHz
427,2875 - 428,2875 MHz	428,3000 - 429,8000 MHz

POL/TCH

<u>785 - 800</u>
419,8125 - 420,0000 MHz
429,8125 - 430,0000 MHz